Zeitschrift: Schweizer Spiegel

Herausgeber: Guggenbühl und Huber

Band: 17 (1941-1942)

Heft: 12

Rubrik: Neues aus aller Welt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Neues aus aller Welt

Ein wertvoller Jund

In La Sancha stieß in der Ausführung sei= ner Anbaupflicht beim Umgraben eines Oliven= feldes ein einfacher Bauer auf die überreste einer Art. Der hölzerne Stiel war vollkommen abgefault, das Eisen von Löchern durchbohrt und verroftet. Der bescheidene Landmann wäre vielleicht sorglos seiner Arbeit weiter nachge= gangen, wenn nicht sein zwölfjähriger Anabe, der die Scuola secundaria besucht, ihn auf das wahrscheinlich hohe Alter des Fundgegenstandes aufmerksam gemacht hätte. Bei den anschließenden Ausgrabungen, die unter dem Beistand des Dorfbarbiers mit äußerster Sorgfalt vorgenom= men wurden, kamen noch mehrere Nägel ver= schiedener Größen zum Vorschein. Der mögli= cherweise sehr wertvolle Fund, der für die wissenschaftliche Welt manchen dunkeln Punkt auf= tlären kann, wurde an den Abwart des Antiquitätenkabinetts von Saragossa gesandt. Der alückliche Kinder gab den ihn bestürmenden Re= portern bereitwillig die Auskunft, daß er seit Kindesbeinen ein strenger Raucher sei, keine fremden Sprachen beherrsche, einmal in einer Lotterie einen kleinen Treffer machte, sonst aber bis heute nicht vom Glück verfolgt wurde.

Ein feltenes Ereignis

Im Dorfe Montschek (Südungarn) hat eine 98jährige Frau Fünflinge geboren. Die glücksliche Mutter ersreut sich bester Gesundheit. Die Fünflinge besinden sich im Bezirksspital unter der eisersüchtigen Obhut des Arztes und der Dorshebamme, die zudringliche Neugierde sernshält. Ein eigentümlicher Zufall will es, daß die Hebamme selbst einer Familie entstammt, in der Drillinge keine Seltenheit sind.

Wissenschaftliches

Nach zwanzigjährigen Versuchen ist es einem jungen Chemiker in Cincinnati gelungen, aus Benzin Wasser zu gewinnen. Diese unglaubwürdige Nachricht wurde inzwischen bestä= tigt. Es ist selbstverständlich, daß das Rapital sofort versuchte, sich der Erfindung zu bemäch= tigen. Der junge Chemiker, gedeckt von der moralischen Unterstützung seiner jugendkräftigen Schwiegermutter, die unter Hintansetzung ihrer persönlichen Interessen die kostspieligen Labo= ratoriumsversuche finanziert hatte, widersette sich glücklicherweise allen lockenden Angeboten und ist entschlossen, die Ausbeutung seiner Er= findung selbst an die Hand zu nehmen. Die Erfindung verspricht, sich besonders günstig in Ölgebieten mit unzureichender Trinkwasser= versorgung auszuwirken.

Seltsamer Berkehrsunfall

Aus einem Zirkus entwich vergangene Woche in Paris ein Krokodil. Es überquerte die Avenue de l'Opéra, ohne auf die Zeichen der Verkehrspolizei zu achten. Durch einen Zweispänner, der in vollem Trab um die Ede bog, tam das Tier zu Fall. Es verstauchte sich das linke hinterbein, tonnte aber bei diefer Belegenheit wieder eingefangen werden. Das Ungeheuer ware beim Vorkriegsverkehr in Paris zweifellos schlechter davongekommen und höchst= wahrscheinlich von einem der vielen daher= sausenden Autos zermalmt worden. Der Zirkus= besitzer, für den das Tier einen Wert von 30 000 Francs repräsentiert, benkt nur mit Schreden an die finanziellen Folgen, die das für ihn in diesen ohnehin schweren Zeiten gehabt

Immer bemüht, unsern Lesern das Wertvollste vom Wertvollsten zu bieten, haben wir uns entschlossen, der bekannten Intercontinental World News Cosmos Press F. H. Schmelzle-Blech regelmäßig auch unsere Spalten zu öffnen. Wir hoffen, daß uns dies von der Tagespresse nicht als illoyale Konkurrenz ausgelegt wird.

Dieser dritten Persiflage werden in den nächsten Nummern weitere über andere Gebiete folgen.